

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 32

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weißtannen Fr. 50.— und 51.— per m³, während für Eichen per m³ Fr. 40 40 gelöst wurde. Begehrter waren die Abteilungen Brennholz, Astung und Reisig, welche alle abgesetzt und gut bezahlt wurden.

Anden (St. G.) Santosresultat vom 27. Oktober: Zwislen. 244 Stück Bau- und Trämelholz 114.91 m³. Voranschlag Fr. 35.—, Erlös Fr. 39.10. Transportkosten nach Station Neßlau zirka Fr. 8.— pro m³.

Sulzbach. 127 Stück Bau- und Trämelholz 79.60 m³. Voranschlag Fr. 35.—, Erlös Fr. 41.50. Transport nach Station Neßlau zirka Fr. 8.—.

Laubwald. 363 Stück Bau- und Trämelholz mit 186.69 m³, Voranschlag Fr. 36.50, Erlös Fr. 39.80. Transport nach Station Neßlau zirka Fr. 8.—

Das Holz fand durchwegs schlanken Absatz.

Verschiedenes.

Architekt De Corbussier in Rußland. Auf Einladung der Sowjetregierung ist De Corbussier zur Besprechung eines großen Baus in Moskau eingetroffen.

Zürich als Verkehrszentrum. Vor einer Versammlung der freisinnig-demokratischen Partei der Stadt Zürich sprach Bundesrat Saab in der Tonhalle über Zürcher Verkehrsfragen. Einleitend bemerkte er, daß der Bundesrat in verkehrspolitischer Hinsicht alle Landesgegenden gleichmäßig behandle. Die großen und kostspieligen Bauten in Zürich würden erst dann an die Hand genommen, wenn die Verkehrsverhältnisse es dringend gebieten. Bei den gesamten Einnahmen aus den schweizerischen Verkehrsbetrieben sei Zürich mit ein Siebentel bei den Bundesbahnen und der Post, mit ein Viertel beim Telegraph und ein Fünftel bei der Telephonverwaltung beteiligt. Im Zürcher Hauptbahnhof führen gegenwärtig täglich 343 Züge ein und aus. 1913 seien von Zürich aus 4 Millionen Personen befördert worden, 1928 würden es 5 Millionen sein. Der etappenweise Ausbau des Hauptbahnhofes nach dem Projekt der Generaldirektion sei in Angriff genommen. Man trachte die Verbindungen Zürich nach dem Norden über Schaffhausen zu verbessern. Hier habe das Hegau-Bahnprojekt die meisten Aussichten auf Verwirklichung. Auch der Postverkehr der Stadt Zürich welse eine stark steigende Kurve auf. Beispielsweise habe der Bargeldverkehr im Jahre 1927 814 Millionen Franken betragen. Der Umsatz im Postverkehr betrage fünf Milliarden Franken. Das neue Postgebäude an der Sihl werde hinsichtlich der modernen Einrichtungen und des rationellen Betriebes von keinem andern, auch im Ausland nicht, übertroffen. Während der Telegraphenverkehr zugunsten des Telephons allgemein zurückgehe, mache Zürich hier eine Ausnahme. Glänzend sei die Entwicklung des Telephonverkehrs, der auf 39 Millionen Gespräche in der Stadt Zürich gestiegen sei und sich innert 10 Jahren verdoppelt habe. Trotz dieser Zunahme gingen infolge der Einführung des vollautomatischen Betriebes die Personalaufwendungen ständig zurück. Für den Flugverkehr, der ungeahnte Dimensionen annehme, gebe der Bund jährlich über eine Million Franken an Subventionen aus.

Wettbewerb für öffentliche Brunnen in Zürich. Der Vorstand der Bauverwaltung II teilt mit: Im Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für kleinere, einfachere Trinkbrunnen lagen dem Preisgericht 102 Ent-

würfe zur Beurteilung vor. Er beschloß, an 11 Bewerber Preise im Gesamtbetrag von 6100 Fr. zu verteilen, und zwar den 1. Preis von 1000 Fr. an Luigi Zanini, Bildhauer in Zürich 8; vier zweite Preise von je 750 Fr. an Jörg Seger, Architekt, Zürich 8, Luigi Zanini, Bildhauer, Zürich 8, Emil Schäfer, Architekt B. S. A. in Zürich 2, Werner F. Kunz, Bildhauer in Zürich 7; drei dritte Preise von je 400 Fr. an Albert Gyr, Diplom-Architekt in Zürich 1, Werner F. Kunz, Bildhauer in Zürich 7, Hans Zoller, Architekt in Zürich 8; drei vierte Preise von je 300 Fr. an Emil Schäfer, Architekt in Zürich 2, Emil Abru, Bildhauer in Zürich 8, Hans Brunner, Architekt in Zürich 7. Ferner hat das Preisgericht 12 Entwürfe um den Betrag von 1900 Fr. zum Anlauf gewählt.

Gartenbaupläne für die Quaiarkanlage in Luzern. Die im Wettbewerb mit dem ersten Preis bedachte Gartenbaufirma Gebr. Mertens in Zürich wurde vom Stadtrate von Luzern mit der Ausgestaltung der definitiven Pläne für eine Quaiarkanlage beauftragt.

10stöckige Wohnhäuser in Baselstadt dürfen künftig gebaut werden; das Baudepartement hat eine Ergänzung zum Hochbautengesetz ausgearbeitet und will damit das Entstehen eines Chaos von verschieden hohen mehrstöckigen Wohn- und Geschäftshäusern vermeiden.

Erhaltung des Schlosses Splez. Der vor Jahresfrist errichteten Stiftung für die Rettung des Schlosses Splez vor dem Untergang und dessen Erhaltung sind von privater Seite 25 000 Fr. zur Verfügung gestellt worden. Im übrigen sollen die Mittel für den Erwerb durch private Sammlungen und durch eine Lotterie aufgebracht werden. Das Schloß, das in seinen ältesten Bestandteilen auf Rudolf von Habsburg zurückgeht, und zurzeit der Schlacht von Murten der Wohnsitz Adrian von Bubenberg's war, soll nach dem Erwerb durch die Stiftung dem Staate Bern oder einer anderen Korporation des öffentlichen oder privaten Rechts geschenkt werden.

Ausbau des gewerblichen Bildungswesens im Kanton Aargau. Der Staat Aargau hat sich in den letzten Jahren in vermehrtem Maße des Ausbaues des gewerblichen Bildungswesens angenommen. Vom Lehrlingsgesetz ist er hierzu verhalten worden. Zwar bestehen auf diesem Gebiete alles andere, nur noch keine idealen Verhältnisse. Der Gewerbeverband hat sich der Sache angenommen. Er wird, zusammen mit anderen Interessentenkreisen, bei der Regierung auf eine gerechte Sicherung des Lehrlingswesens im Kanton Aargau dringen. Die Ausgaben für das gewerbliche Bildungswesen hat der Aargau in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Sie erreichen im Voranschlag für das kommende Jahr den Totalbetrag von Fr. 315 000. Sowohl für die Handwerker wie für die Handelsschulen leistet der Bund erhöhte Subventionen. In den Handelsschulen sind infolge des obligatorischen Besuches (eine Konsequenz des Lehrlingsgesetzes) die Klassenbestände stark angewachsen. Vielfach mußten die ersten Klassen parallelisiert werden. Das bedingte die Neuanstellung von Lehrkräften und die Vermehrung der Besoldungsausgaben. Der Bund hat daher seinen Beitrag an die Handelsschulen von 17 000 Fr. auf 23 000 Fr. erhöht. Auch an die Ausgaben für die im Ausbau begriffenen Handwerker-schulen bewilligte der Bund eine erhöhte Subvention (56 000 Fr. statt bisher 54 000 Fr.). Vermehrte Ausgaben verursachen von Jahr zu Jahr die Lehrlingsprüfungen. Sie kommen den Bund und Kanton im Jahre 1929 voraussichtlich auf 25 000 Franken zu stehen. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 4000 Fr. Aber diese Ausgaben sind wohlbe-

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition

rechtigt. Denn sie helfen mit, dem Handwerk, dem Gewerbe und dem Handelsstand einen tüchtigen Nachwuchs mit guter Allgemeinbildung heranzuziehen.

Kommunaler Wohnungsbau in Rorschach. Dem Rorschacher Gemeinderat ist eine Motion eingereicht worden, die Maßnahmen zur Bekämpfung des Wohnungsmangels in Rorschach verlangt; vor allem setzen in Betracht zu ziehen der Erwerb von geeignetem Bauland durch die Gemeinde oder gemeinnützige Körperschaften, die finanzielle Unterstützung des gemeinnützigen Wohnbaues oder Eigenbau durch die Gemeinde; eventuell Erleichterung der Bauvorschriften für den Kleinwohnungsbau.

Betonstraßen. (Nachtrag.) Zum Artikel über „Betonstraßen in Arbon und Rorschach“ wird uns von einem Ingenieur mitgeteilt, daß er auf einer rund 3000 km langen Autofahrt durch Frankreich—Belgien, quer durch Holland, nach Köln, dem Rhein entlang bis Baden-Baden und durch den Schwarzwald nach Schaffhausen und Zürich bemerkt habe, daß er den Wagen am angenehmsten auf Betonstraßen steuern konnte. Bei kleinstem Widerstand hatte er das Gefühl bester Adhäsion, und dieses bei jeder Witterung. Es war unmittelbar eine Erholung, etliche Kilometer Betonstraßen anzutreffen; dieses Gefühl äußerten auch die nichttechnischen Mitfahrer. Dabei stelen noch zwei Eigenschaften der Betonstraßen auf, die von Wichtigkeit sind und doch höchst selten erwähnt werden: Erstens ist die Straße weiß, was bei Nachtfahrten gegenüber der schwarzen Asphaltstraße ein großer Vorteil ist und die Sicherheit der Autofahrer und Fußgänger bedeutend vermehrt. Zweitens blendet nachts die nasse Betonstraße, die übrigens äußerst rasch trocknet, lange nicht wie die geteerte Straße. Besonders auffällig ist die Erscheinung des Reflektierens des abgeblendeten Dupllichtes auf nassem Asphalt oft unerträglich lästig für den Fahrer; es kann so schlimm sein wie Nichtabblenden.

Die Gefahr der „Über-Normung“. Während bei uns jetzt allerorts beachtens- und begrüßenswerte Normungsbestrebungen im Gange sind, hat sich die Industrie in Amerika schon längst mit diesem Problem vertraut gemacht. Leider ist es in den wenigsten Fällen gelungen, normale Formen aufzustellen, die den Beifall des ganzen Landes gefunden hätten. Aus allerlei Sonderinteressen heraus haben sich nicht weniger als 275 lokale Normungsausschüsse gebildet. Die Folge dieser Zersplitterung ist eine Unzahl von „Normen“, welche häufig auf den engsten Umkreis beschränkt sind. Wie die „V.D.I.-Nachrichten“ ganz richtig ausführen, krankt das Land nun an einer „Über-Normung“, die sich darin zu erkennen gibt, daß gegenüber dem früheren Zustande so gut wie gar nichts geändert wurde. Die Tatsache mahnt zum Aufsehen, denn die Gefahr der Zersplitterung ist nicht auf die Länder jenseits des Ozeans beschränkt.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.
Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zufendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

539a. Wer liefert gebrauchten, gut erhaltenen, eventuell neuen Wollgang, Durchlaß nicht über 60 cm; b. 2 Stück Transmissionswellen, je 2,80—3 m lang, 50 mm Durchmesser, gut erhalten? Offerten unter Chiffre 539 an die Exped.

540. Wer erstellt Dampfer- und Erbsenerei-Anlagen für Hartholz mit Garantie für gute Leistung? Offerten an F. Hanhart-Waldin, Sägerei, Dießenhofen.

541. Wer hätte neue oder gebrauchte, aber sehr gut erhaltene, kleinere Metall-Hobelmaschine abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 541 an die Exped.

542. Wer liefert für Sägereibetrieb einen elektrischen, event. alten Turmtrav? Offerten an Rem. Murer's Söhne, Sägerei, Beckenried (Nidwalden).

543. Wer erstellt Speiseaufzug für Einfamilienhaus vom Keller-Parterre für Handbetrieb ohne Motor? Gest. Offerten an Rud. Spring, Architekt, Horgen.

544. Wer hätte abzugeben Fräsewelle für doppelte Befäum- und Laten-Fräsen, gebraucht oder neu? Offerten unter Chiffre A 544 an die Exped.

545. Wer hätte abzugeben gebrauchtes, jedoch gut erhaltenes galvanisiertes Wellblech? Offerten unter Chiffre 545 an die Exped.

546. Wer hat kleinere, noch gut erhaltene Schleiferei, hauptsächlich für Autoscheiben und kleinere Fassetten abzugeben? Offerten unter Chiffre 546 an die Exped.

547. Wer hätte 1 gebrauchte, aber noch gut erhaltene, einfache Abkantmaschine für Hand- oder Kraftbetrieb, 2 m Nutzlänge, für Bleche bis 3 oder 4 mm Stärke abzugeben, ebenfalls 1 gebrauchte Universal-Fräsmaschine, 800 mm Tischlänge? Offerten unter Chiffre 547 an die Exped.

548. Wer hätte abzugeben neu oder gebraucht: 4 Stück Arm samt Schrauben von einem Blockwagen; 2 Stück Vorschubwalzen, 50—60 cm lang? Offerten mit Preisangaben an Paul Rudin, Sägerei, Reigoldswil (Baselland).

549. Wer übernimmt das Abschleifen eines Amboses von ca. 250 kg Gewicht und zu welchem Preis? Das Stück ist noch ziemlich gut erhalten. Offerten an Gysler & Rohrer, Madiswil (Bern).

Antworten.

Auf Frage 524. Blockhalter beziehen Sie bei der Maschinen- und Werkzeugfabrik A.-G. vorm. J. Bofart, Reiden (Luz.).

Auf Frage 524. Die A.-G. Olma in Olten liefert Blockhalter für Gatterfrägen.

Auf Frage 527. Angefragte Maschine ist neu am Lager: „Elmag“ A.-G., Fontanastraße 7, St. Gallen.

Auf Frage 527. Die A.-G. Olma in Olten hat abzugeben Rehlmaschine mit 4 Messerwellen, neu oder gebraucht.

Auf Frage 527. Vierseitige Hobel- und Rehlmaschinen, neu oder gebraucht, liefern Fischer & Siffert, Maschinen und Werkzeuge für die Holzindustrie, Basel 1.

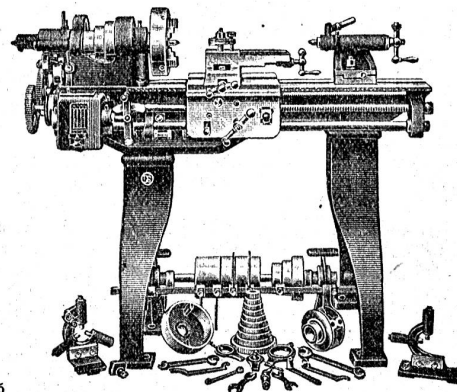
Auf Frage 527. Rehlmaschine erhalten Sie bei L. Sobel, Gütterstraße 219, Basel.

Auf Frage 528. Kompressoren für Farbsprühverfahren liefert die „Rubag“, Rollmaterial und Baumaschinen A.-G., Stampfenbachstraße 12, Zürich 1.

Auf Frage 528. Kleine tragbare Kompressoren (Rotations), System für Farb-Sprühanlagen liefert die Elmag A.-G., St. Gallen West.

Auf Frage 528. Kompressoren liefern Würgler, Mann & Cie., Maschinenfabrik, Zürich-Abisrieden.

WERKZEUG-MASCHINEN



4725

W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Brandstedenstrasse 7